

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sohndorf, Adlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rendorf, Ortmannsdorf, Rüssen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurn, Niedermüssen, Rabschnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 236.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dienstag, den 11. Oktober

Haupt-Zustellungsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1910

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Richtenstein, Buchauer Straße Nr. 55, alle Buchhandlungen, Postämtern, sowie die Anstreicher entgegen. Inserate werden die fünfspaltigen Grundzeile mit 10, für ausserordentliche Inserate mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 80 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. * * * * * Druck und Vertrieb durch die Expedition. — Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Ueber das Vermögen der Firma **Fröhlich & Co.** in Lichtenstein wird heute am **8. Oktober 1910**, nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Stirol** in Lichtenstein wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **15. November 1910** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des Ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 3. November 1910, vormittags 11 Uhr
— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 8. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr
— vor dem unterzeichnetem Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **25. Oktober 1910** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Lichtenstein.

Das im Grundbuche für Rüssen St. Nicola Blatt 47 auf den Namen des **Friedrich Hermann Meyer** eingezeichnete Grundstück soll am **1. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr** an der Gerichtsstelle im Wege der **Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 10,1 Nr. groß und auf 14 500 Mk. — Pfg. geschätzt, es besteht aus Wohnhaus mit eingebautem Backofen und Verkaufsladen, Scheunengebäude, Hofraum und Garten, trägt die Grundkatasternummer 45 und die Flurbuchnummer 347.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am **9. September 1910** verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lichtenstein, den 7. Oktober 1910.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung,

die Ausfüllung der Hauslisten betr.

Wegen Erhebung der staatlichen Einkommen- und Ergänzungsteuer für das Jahr 1911 macht sich die Aufstellung von Hauslisten nötig, welche als Grundlage zum Einkommen- und Ergänzungssteuer-Kataster zu dienen haben.

Der hiesigen Hausbesitzer oder deren Stellvertreter werden dieser Tage Formulare zu Hauslisten bedürftig, in welchen dieselben alle in ihren Grundstücken wohnenden **Steuerverpflichtigten** mit **sämtlichen Vor- und Zunamen** aufzuführen haben. Nicht minder ist die genaue Beantwortung der sonstigen in den Hauslisten enthaltenen Fragen seitens der hierzu verpflichteten Personen erforderlich. Aus den

Das Wichtigste.

- * Die türkische Regierung hat beschlossen, den Belagerungszustand über Saloniki zu verhängen.
- * Das Washingtoner Staatsparlament hat dem Kanonenboot „Princeton“ Befehl erteilt, nach Anapala (Honduras) zu gehen, wo Anarchie herrscht und die ausländische Interessen gefährdet sind.
- * Die Hamburger Bestarbeiter haben mit 1678 gegen 1475 Stimmen beschlossen, die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen.
- * Die sozialdemokratischen Arbeiter Berlins nahmen gestern in 20 Protestversammlungen Stellung zu den Vorgehungen in Moskau. Straßenschildgebungen unterblieben.
- * König Manuel und die Königin Amalia wohnen gestern dem Gottesdienste in der Kirche zu Gibraltar bei. Wie aus Lissabon berichtet wird, sind Leben und

Eigentum der deutschen Kolonie während der Revolution vor jedem Schaden bewahrt geblieben.

* Der sächsische Landtagsabgeordnete Johannes Friedrich Dürr, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist plötzlich gestorben.

* Die Fahrt des „P. 6“ von München nach Berlin dürfte heute unternommen werden.

Englische Freundschaftsbeweise gegenüber der neuen Republik.

Die „Köln. Ztg.“ bringt folgende Depesche aus Berlin: Die englische Presse hat sich trotz der engen Beziehungen, die man in England zum portugiesischen Königshause unterhielt, über dessen Sturz sehr realpolitisch ausgesprochen und die sofortige Anerkennung der Republik in Aussicht gestellt. Dagegen ist nicht das mindeste zu erinnern und wenn die republikanische Staatsform sich in Portugal behauptet, wird sie sicher

von dem gesamten Auslande anerkannt werden. Kein Staat würde Anlaß nehmen, sich in diese innere Frage Portugals einzumischen. Einspruch erheben muß man aber gegen die Begründung, die von der gelben Presse Englands der raschen englischen Anerkennung gegeben wird. „Englands Interessen“, so sagt die „Daily Mail“, „liegen in der Integrität Portugals und Portugal bedarf des Schutzes der britischen Flotte, damit seine Besitzungen nicht in die Hände der Rivalen Englands übergingen, wie ja bekannt sei, daß Deutschland auf den Azoren, auf Madeira und den Kap Verdischen Inseln, die den Schlüssel zum Atlantischen Ozean bilden, Kohlenstationen zu erwerben suche.“ Also Deutschland bedroht die Sicherheit Portugals und beabsichtigt, vielleicht sich Teile dieses Staates einzuverleiben. Eenslich kann man solche Heringspinne, die durch einen einzigen Blick auf die Karte widerlegt werden, gar nicht behandeln. Ihre Ausspinnung ist aber wieder ein Beweis von der ausgesprochenen Unfreundlichkeit

in den erwähnten Formulare abgedruckten Bestimmungen ergibt sich, wenn die zuletzt bezeichnete Verpflichtung obliegt.

Bei Gewerbebetreibenden einschließlich der Fabrikanten ist die Anzahl der beschäftigten Personen bez. Arbeiter, Gesellen und Lehrlinge, sowie insbesondere bei Webern und Strumpfwirtern die Zahl der Stühle bez. Maschinen in Spalte 21 der Hausliste anzugeben.

Die Hauslisten sind verordnungsgemäß nach dem Stande vom 12. Oktober auszufüllen und mit den eigenhändigen Namensunterschriften der Haushaltungsvorstände versehen, vom 13. dieses Monats ab, längstens aber bis zum 18. Oktober dieses Jahres an die hiesige Stadtkasse (Rathaus 1 Treppe) wieder einzureichen.

Die Veräumung dieser Frist zieht eine Geldstrafe bis zu 50 Mk. nach sich.

Da mehrfach Klagen und Beschwerden darüber eingegangen sind, daß in den Hauslisten die Mietzinsen wahrheitswidrig angegeben worden seien, so wird hiermit ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem klaren Wortlaute in Spalte 10 und 11 der Hauslisten der von den Mietbewohnern zu entrichtende Mietzins von den **Mietbewohnern selbst** anzugeben ist und daß die letzteren sich die wegen unrichtiger Angabe des Mietzinses eintretenden Nachteile selbst zuzuschreiben haben.

Ferner werden die Grundstücksbesitzer des eigenen Interesses wegen auf Spalte 23 der mehrerwähnten Liste aufmerksam gemacht und zur **genauen Spezialisierung der Schuldsinsen** aufgefordert.

Ungenügend ausgefüllte Listen werden ohne weiteres zurückgegeben.

Es empfiehlt sich deshalb, die Hauslisten möglichst durch erwachsene Personen, welche bei etwaiger ungenügender Ausfüllung der Listen entsprechend verständigt werden zu können, an oben erwähnter Stelle abgeben zu lassen.

Lichtenstein, am 3. Oktober 1910.

Der Stadtrat.

Die Volksbibliothek zu Gallenberg

ist **Mittwochs und Sonnabends** mittags von 12—1 Uhr, alle übrigen Wochentage während der Unterrichtspause **vorm. 10 Uhr** geöffnet.

Bekanntmachung,

die Kirchenvorstandswahl in Sohndorf betr.

Mit Ende des Kirchenjahres scheidet aus dem **Kirchenvorstand** die Herren **Obersteiger Ernst Richter**, **Gutsbesitzer Oskar Scheibner** und **Kirchschul-lehrer Maximilian Witt** aus. Die Neuwahl — für die nächsten 6 Jahre gültig — findet am **25. Sonntag nach Trini., den 13. November 1910**, nach dem Predigtgottesdienste in der Sakristei statt und dauert bis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Die **wahlberechtigten** Männer der Gemeinde, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und das kirchliche Leben in Uebereinstimmung mit den Ordnungen der Kirche zu fördern gewillt sind, werden gebeten — insoweit dies nicht schon früher geschehen ist — sich spätestens bis zum **29. Oktober** nachm. 6 Uhr im Pfarramt zur **Wählerliste** anzumelden. Vom 30. Oktober an liegt die Wählerliste öffentlich im Pfarramt aus.

Wählbar sind nur selbständige Hausväter der Kirchgemeinde von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Selbstredend sind auch die ausscheidenden Kirchenvorsteher wieder wählbar.

Gültig sind nur die mit dem Kirchenvorstandsstempel versehenen, persönlich im Wahllokal abgegebenen Stimmzettel. Dieselben können während der Dauer des Wahlverfahrens in der Sakristei entnommen werden, auch wird vor dem Wahltag jedem Wahlberechtigten ein Stimmzettel ins Haus gebracht werden.

Der Kirchenvorstand zu Sohndorf.

Pfarrer **Reibig**, Vorsitzender.

keit und Bewilligkeit eines Teiles der englischen Presse.

Im übrigen lassen sich die heute aus Portugal vorliegenden Depeschen wie folgt zusammenfassen: Es scheint, daß die neue republikanische Regierung in Lissabon mit keinem größeren Widerstand im Lande und in den Kolonien zu rechnen hat. Bemerkenswert ist der scharf antikerikale Zug in den ersten Maßnahmen der neuen Regierung. Die Klöster werden aufgehoben, die Kongregationen verboten. Da die Beziehungen zum Auslande von der neuen Regierung in der aller Weise fortgeführt werden sollen, so dürfte die auswärtige Mächtigkeiteiner dauerhaften Änderung der inneren Verhältnisse Portugals keinen Widerstand entgegensetzen.

Die Preußen in Ruß.

Unter dieser Überschrift wird im „Geraischen Tageblatt“ ein offener Brief an den preussischen Eisenbahnminister veröffentlicht. Es heißt darin, daß man in Gera, im Fürstentum Ruß und außerhalb der schwarz-rot-goldenen Grenzspähle mit Beschämung und Horn die Vorgänge auf den Geraer Bahnhofsbauten verfolgt:

„Auf neutralem Boden, in einem kleinen Staat, bekriegen sich die Regierungen von Preußen und Sachsen, als ob man in die Zeiten vor 1848 oder 1849 zurückversetzt wäre. Statt einen gemeinsamen Bahnhof zu errichten, baut Sachsen einen solchen auf der einen Seite und Preußen auf der andern Seite der Gleise, und einen Verbindungstunnel für den Umgekehrverkehr lehnt man ab. Wenn trifft die Schuld? — Die größte Schuld zweifelslos Preußen, das einen Gemeinschaftsbahnhof abgelehnt hat. Rentabilitätsberechnungen dürfen nicht ausschlaggebend sein. Man vergißt, daß ein solches Vorgehen die Autorität nicht einer, sondern jeder Regierung untergräbt, man vergißt, daß mit diesen beiden nicht verbundenen Bahnhöfen der deutschen Einigkeit ein bleibendes Denkmal gesetzt wird. Welche Gesinnungen man in gebildeten Kreisen der preussischen Regierung unterschiebt, ergibt sich aus der Tatsache, daß in der Geraer Gemeinderatssitzung vom 30. September 1910 von bürgerlicher und hochachtbarer Seite folgende Auffassung vertreten worden ist: „Der Standpunkt Preußens sei unverständlich. Man wolle wohl das Näherer tun lassen, weil es im Bundesrat gegen die Schiffabgaben gestimmt habe.“ Wenn dem auch nicht so ist, bleibt es doch bedauerlich, daß jemals der Anschein dessen entstehen konnte.

Deutsches Reich

Dresden. (Die Fortschrittliche Volkspartei des Königreiches Sachsen) hielt gestern hier eine vertrauliche Sitzung ab. Es wurde beschlossen, das Hauptsekretariat nach Dresden zu verlegen und das zweite in Leipzig zu belassen. Weiter wurde beschlossen, für die Reichstagswahlen in allen Wahlkreisen, in denen ein Erfolg möglich ist, eigene Kandidaten aufzustellen. Inbezug auf das Verhältnis zu den Nationalliberalen wurde beschlossen, wenn die Parteileitung der Nationalliberalen eine dahingehende Verständigung sucht, eine liberal-Doppelkandidatur zu vermeiden.

Berlin. (Kaiser Nikolaus) wird in der ersten Hälfte des Monats, wie jetzt offiziell bekanntgegeben wird, Kaiser Wilhelm in Potsdam besuchen. — (Die Einigung mit den Werftarbeitern.) Ein hocharbeitsreiches Ereignis hat sich im deutschen Wirtschaften vollzogen. Durch Entgegenkommen beider streitenden Parteien, sowohl der organisierten Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer, ist die große Ausperrung der Metallarbeiter, die im Anschluß an den Werftarbeiterstreik in Hamburg ins Werk gesetzt zu werden drohte, glücklich vermieden worden. Es ist namentlich dem Hamburger Werkern zu danken, daß sie sich nicht geschämt haben, für ein Entgegenkommen einzutreten, um dem wirtschaftlichen Frieden zu dienen. Sie haben den Forderungen der Arbeiter nicht ihr Ohr verschlossen, sondern Arbeitszeitverkürzungen und Lohn erhöhungen bewilligt. Man darf wohl auch der Anwesenheit des Staatssekretärs Delbrück in Hamburg und dessen vermittelndem Eingreifen, ebenso wie bei den Kämpfen im Baugewerbe, größeren Anteil an der friedlichen Beilegung dieser Wirtschaftskämpfe zuschreiben. Wenn jetzt die anerkennenswerte Mäßigung und Selbstverleugnung des Metallindustriellenverbandes beim Friedensschluß von manchen Seiten als ein Triumph der Streitenden gedeutet wird, so beweist das zum mindesten, daß die von derselben Seite erhobene Beschuldigung des rücksichtslosesten Scharfmachertums nicht aufrechterhalten werden kann. — Die Hamburg-Amerika- und die Boermannslinie haben für ihre technischen Betriebe die allgemeinen Bedingungen des Friedensschlusses mit den Werftarbeitern nicht anerkannt. Mit ihnen wird gesondert verhandelt. Hierzu ist zu bemerken, daß beide Linien hohe Löhne bezahlen, höher zweifellos, als die Werftarbeiter als Mindestlohn verlangen. Wenn diese beiden Linien auf die Bedingung wegen Verkürzung der Arbeitszeit nicht eingehen, so hängt das mit der Eigenart des Betriebes zusammen; die Schiffe müssen nach ihrem Eintreffen im Hafen sofort einer Reparatur unterzogen werden, eine Anzahl weiterer Einrichtungen ist vorzunehmen. Auf eine reduzierte Arbeitszeit können sich die beiden Linien schwer festlegen. Die Geldfrage hat bei den Verhandlungen keine Rolle gespielt.

(Ultramontane Annäherung.) In einer von den Katholiken Berlins aus Anlaß der Rede des Bürgermeisters Nathan in Rom, der am Papsttum scharfe Kritik geübt hat, veranstalteten Protestversammlung wurde eine Resolution angenommen, in welcher es heißt: „Über 6000 Katholiken der Reichshauptstadt erheben einstimmig flammenden Protest gegen die Dir, Heiliger Vater, und der katholischen Kirche jüngst in Rom zugefügte Beschimpfung, die sie als ihnen selbst zugefügt empfinden. Sie bekräften die gegenwärtige Lage des Heiligen Stuhles als durchaus unwürdig und unhaltbar, die nur durch Herstellung der vollsten Unabhängigkeit des Heiligen Stuhles gebessert werden kann und muß. Sie geloben ihrerseits, doppelte Treue, Gehorsam, Verehrung und Liebe gegen das Oberhaupt der Kirche zu wahren, in welchem sie von Gott eingesetzten obersten Hirten der Völker im privaten und öffentlichen Leben verehren.“ Die echt ultramontane Annäherung, den Papst als den obersten Hirten der Völker zu bezeichnen, verdient scharfe Zurückweisung. (Deutschland und die neue Republik.) Wie die „Kön. Ztg.“ meldet, hat Staatssekretär v. Rüdern-Bachter über die Haltung Deutschlands gegenüber der portugiesischen Republik bei einem Zeitbankett in Bukarest mitgeteilt, daß die politischen Verhältnisse auf der Iberischen Halbinsel weitere Überraschungen vermöchten ließen. Deutschland werde angezogen durch diese Ereignisse eine abwartende Stellung einnehmen. Wenn eine Klärung der Lage in Portugal erfolge und wenn das neue Regime die gebührenden Bürgschaften für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, sowie für die Erfüllung der Verpflichtung dem Ausland gegenüber gebe, so werde Deutschland nicht zögern, im Einvernehmen mit anderen Mächten die neue Lage anzuerkennen.

Aus Nah und Fern

Lichtenstein, 10. Oktober 1910.

Der gekrigte Sonntag war wieder einer von denen, die uns nicht gefallen wollen: Trüb und regnerisch. Da aber diese Jahreszeit oft viele solche Tage für die Menschheit in Bereitschaft hat, muß man sich auch damit abfinden. Dabei bleibt aber der Wunsch offen, daß uns der Wettergott im Hinblick auf den verregneten Sommer doch noch mit recht vielen sonnigen Herbsttagen entschädigen möchte.

Der Agl. Sächs. Kriegerverein Lichtenstein begeht in diesen Tagen unter der Anteilnahme der Brudervereine von Lichtenstein-Gallenberg u. befreundeter Ortsvereine sein 25jähriges Jahrenjubiläum. Der erste Tag der feierlichen Veranstaltung führte gestern den Jubelverein mit seinen Gästen nach dem Neuen Schützenhaus, wo ein schon ausgefallener Kommerz stattfand, der allen Besuchern angenehme Stunden der Unterhaltung bot. Er hatte seinen Höhepunkt in der Begrüßung des Vorsitzenden des festgebenden Vereins, Herrn Stadtrat Dr. med. J. v. n. Redner beleuchtete in treffenden Worten an den Beispielen der Jungfrau von Orleans die Treue zur Fahne: gab einen geschichtlichen Rückblick über den 25jährigen Zeitraum seit der Weihe derselben, brachte den Wunsch zum besten Ausdruck, daß die Fahne auch ferner, wie bisher, das Sinnbild festen Zusammenhaltens für die Vereinsmitglieder sein möge zu treuer Kameradschaft mit der Devise: „Mit Gott für König und Vaterland“ und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Königstoch, dem der Gesang der Königshymne folgte. Die Rede war umrahmt von Konzertpiessen unserer Stadtkapelle, außerdem bot der erste Teil noch prächtige Vorträge von Frau Bürgermeisterin Stern und Herrn Apotheker Pfister sowie vom Musikverein Apollo. Zur Unterhaltung trug ferner der hiesige Turnverein durch Keulenschwinger und Stabübungen wie fesselnde Gruppen bei. An der Spitze des zweiten Teiles stand eine militärische Fantomimie, darstellend „Tage Einquartierung in der Haushaltungsskule“, die große Heiterkeit weckte. Der allgemeine Gesang des Thielischen Flaggengesanges leitete dann über zu den ausgezeichnet wirkenden plastischen Gruppen des Turnvereins. Mit dem „Flaggenmarsch“ von Grabow schloß der harmonisch verlaufene Festabend. Festtafel und Ball im „Goldnen Helm“ bilden heute den würdigen Abschluß des Jubelfestes.

Schulbeginn. Die Herbstferien sind zu Ende: heute begaben sich die großen und kleinen Schüler wieder in die Schule, wo sich nun der Unterricht nach dem Winterstundenplan richtet.

Theater. Wie wir schon mitteilten, wird nächsten Mittwoch die gegenwärtig mit viel Erfolg in Hohenstein-E. aufstrebende Rührer'sche Theatergesellschaft hier im „Kryhallpalast“ erstmalig ein Gastspiel geben mit dem jugkräftigen Lustspiel „Hosanna“. Wenn, wie zu erwarten steht, der Besuch ein guter ist, wird das genannte Ensemble hier öfters gastieren. Der Beginn ist pünktlich auf 7 1/2 Uhr festgesetzt, was wir, wie die im heutigen Anzeiger bekanntgegebenen Vorverkaufsstellen, zu beachten bitten.

Vermiit.

Roman von Ewald August König.

„Vielleicht kommt auch für Sie einmal die Zeit, in der die Flasche Ihre einzige Freundin ist“, fuhr Labelle nach einer Weile wieder fort. „Ich sage Ihnen, es ist schrecklich, wenn man vergessen will und muß, was man nicht vergessen kann.“ „Vielleicht ist es nicht so schlimm, wie Sie glauben“, tröstete Theobald. „Wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken wollen.“ „Ach! Sie der Teufel, was kümmern Sie meine Vergangenheit?“ schrie der alte Mann zornig auf. „Ich bin nicht verpflichtet, mich anderen als ein warnendes Beispiel hinzustellen, halten Sie selbst die Augen offen und hüten Sie sich vor den Liebenswürdigern, sie haben Honig auf der Zunge und den Teufel im Herzen.“

„Ach, Henry Didier?“ warf Theobald ein. „Der?“ lachte Labelle. „Bah, lassen Sie mich in Ruhe, wir sind in meinen Diensten. Sie wollen mich ausschrecken, hat Garnier Ihnen vielleicht dazu geraten?“ „Nein“, erwiderte Theobald, „mit Garnier hab ich überhaupt nicht darüber geredet; ich nehme Anteil an Ihnen und möchte Ihnen gern helfen, das ist die einzige Absicht, die mich leitet.“

„Und die liebe Reugier würde daneben auch befriedigt, nicht wahr? Sie brauchen nicht zu leugnen, ich weiß nur zu gut, daß Garnier seine Glossen über mich gemacht hat; aber es könnte auch einmal kommen, daß ich meine Glossen über ihn mache und dann würde er an manches erinnert, was ihm nicht angenehm wäre.“

„Und Henry Didier wohl auch?“ fragte Theobald. „Die beiden sind ja sehr miteinander befreundet.“ „Geben Sie sich keine Mühe“, unterbrach Labelle ihn mit schwerer Zunge. „Ich bin kein dummer Junge, der sich ausforschen läßt.“

„Daran denke ich auch nicht; ich sage Ihnen noch einmal, ich habe Mitleid mit Ihnen.“

„Ich verlange kein Mitleid und wollen Sie es dennoch mir aufdrängen, so dürfen Sie sich nicht verwundern, wenn ich grob werde. Die Menschen, die mich früher kannten, haben mich vergessen; mich verlangt nicht danach, neue Bekanntschaft anzuknüpfen. Also lassen Sie mich ungehört und kümmern Sie sich weder um meine Verhältnisse, noch um meine Vergangenheit, das ist der einzige Freundschaftsdienst, den ich von Ihnen wünsche.“ Er trank sein Glas aus, legte die Arme auf den Tisch und sein Haupt darauf.

Theobald erkannte, daß es vergebliche Mühe sein würde, die Unterredung fortzusetzen. „Wenn Sie nicht anders wollen, so werde ich diesen Wunsch erfüllen“, sagte er ernst; „aber die Hand eines Freundes, der ohne Selbstsucht seine Hilfe anbietet, soll niemand zurückweisen.“

Der andere hatte das graue Haupt wieder erhoben und hohn stakte um seine schmalen, farblosen Lippen. „Die Hand eines Freundes?“ wiederholte er und seine tiefen Augen hefteten sich mit einem hasserfüllten Blick auf das Antlitz des jungen Mannes. „Ach, Sie diese Freundschaft kennen gelernt; statt mich aus dem Sumpf herauszuziehen, in dem ich verfinckeln mußte, stieß Sie mich selbst hinein. Gehen Sie, ich kenne Sie jetzt, Sie gehören auch zu den Reugierigen, die unter der Maske des Mitleids sich in die Geheimnisse anderer eindrängen wollen. Oder sind Sie vielleicht das Werkzeug anderer?“ fuhr er auf, indem er sich erhob und das nasse Haar wieder aus der Stirn zurückstrich. „Dann möge Gott Ihnen verzeihen.“

„Wie kommen Sie zu dieser Vermutung?“ unterbrach ihn Theobald unwillig. „Wessen Werkzeug sollte ich denn sein?“

„Bah, es ist alles möglich, ich kenne Sie nicht, Sie sind mir ein Fremder, Ihnen wäre es vielleicht lieb, wenn ich vor die Tür geworfen würde. Sie hätten dann das Reich allein. hinaus, Herr! Vor Spionen will und muß ich mich schützen!“

„Sie sind berauscht und wissen nicht, was Sie reden!“

„Hinaus! schrie Labelle, der sich mit beiden Armen auf den Tisch stützte, um nicht zu fallen. „Ich habe mit Ihnen nichts zu schaffen, Sie Spion!“ Theobald verließ achselzuckend das Zimmer; er hörte, wie der Alte die Tür geräuschlos öffnete.

Was sollte das alles bedeuten? Was lag dieser plötzlich ausbrechenden Wut zu Grunde. Nur Garnier und Didier konnten die anderen sein, deren Werkzeug er sein sollte. Weshalb fürchtete Labelle die beiden? Er mußte sich ihnen gegenüber wahrscheinlich einer schweren Schuld bewußt sein, deren Entdeckung ihn vernichten konnte. Und dennoch hatte er auch andererseits sehr deutlich zu verstehen gegeben, daß er selbst wirksame Waffen gegen diese beiden besaß und ihre Geheimnisse kannte.

Theobald dachte lange über die seltsamen Reden nach; er kam zu dem Resultat, daß Labelle mehr wußte, als er verraten wollte. Nun aber war auch die höchste Vorsicht geboten. Der Buchhalter erinnerte sich am nächsten Morgen sicherlich wieder dieser Unterredung, sein Mißtrauen gegen Theobald mußte dadurch gesteigert werden und es war nicht wunderbar, daß er Henry Didier vor der Reugier des Korrespondenten warnte.

Dieses Mißtrauen muß beseitigt werden, dann erst durfte Theobald an die Fortsetzung seiner Nachforschungen denken. Und wenn es ihm außerdem gelang, das Vertrauen Labelles zu gewinnen, dann durfte er mit Sicherheit hoffen, sein Ziel zu erreichen.

Am nächsten Morgen war Theobald zur bestimmten Stunde auf dem Bahnhöfe, gleich nach ihm traf Leontine ein. Er war bei der Aufgabe ihres Gepäckes behilflich und begleitete sie dann in den Wartesaal.

(Fortsetzung folgt!)

nd wenn das neue
für Aufrechter-
für die Erfüllung
über gebe, so werde
nehmen mit an-
erlernen.

Tern.

Oktober 1910.
war wieder einer
llen: Trüb und
oft viele solche
st hat, muß man
aber der Wunsch
Hinblick auf den
t vielen sonnigen

Vererein
ter der Anteil-
ein-Gallenberg u.
ges Fachschul-
anstellung führte
Hüten nach dem
gefehrter Stun-
angenehme Stun-
einen Höhepunkt
des festgehenden
B. r. n. - Redner
ein Beispiele der
jahre: gab einen
rigen Zeitraum
Wunsch zum be-
ferner, wie bis-
alters für die
ameradische
und Vaterland-
menen Königs-
folge. Die
unterer Stadt-
prichtige Ge-
er und Herrn
erein Apollo.
rige Turnverein
nie feststehende
Teiles stand
„Euge Ein-“
die große
ng des Thiele-
den ausge-
abow schloß, der
afel und Ball
würdigen Ab-
rien sind zu
leinen Schüler
nterricht nach

ittäisten, wird
mit viel Er-
liche Theater-
ein (Halt-
„Hofgarten“.
uch ein guter
ers gastieren.
estgeht, was
gegebenen Vor-

ur Spionen
ht, was Sie
beiden Armen
„3 habe
Zimmer; er
ffnete.
s lag dieser
ur Garnier
en Werkzeug
en Seiden?
inlich ein-
ng ion ver-
andereit
selbst wirk-
nd ihre Ge-

amnen Neben
mehr wußte,
e die höchste
te sich am
nterredung,
ch gesteigert
er Henry
en warnte.
den, dann
ur Nachfor-
dem gelang,
n durfte er
ur bestimm-
ch ihm traf
es Gepäckes
Bartesaal.

Die Überwältigung des Rößlingsbaches
entlang des Krähsmarschen Neubaus ist heute in Angriff genommen worden. Da damit auch die sog. „Große Brücke“ über den Rößlingsbach in Wegfall kommt, wird das Stadtbild hierdurch eine Veränderung erfahren, die man aber gern in Kauf nimmt, da zugleich damit verschiedene Uebelstände wie Stauungen im Bachbett, beengter Verkehr usw. beseitigt werden.

Verstorben ist heute früh nach nur kurzem Krankenlager einer unserer ältesten, wenn nicht überhaupt der älteste Mitbürger unserer Stadt, Herr Privatmann Eduard J. Scherp, am Gedenktag der 70. Lebensjahr. Der Heimgegangene erfreute sich allgemeiner Beliebtheit und hat sich bis in die letzten Lebensjahre sein humorvolles Wesen erhalten. Seine feinem Andenken!

Die Volksbibliothek zu Gallenberg ist Mittwoch und Sonnabends von mittags 12 bis 1 Uhr, alle übrigen Wochentage während der Unterrichtspause vormittags 10 Uhr geöffnet.

Rainischen- und Produktenausstellung in Gallenberg. Die diesjährige Ausstellung, wenn auch nicht so umfangreich wie die vorjährige beklüft, hat doch wiederum ganz hervorragende Exponate aus dem Gebiete der Rainischengüter. Auch die Ausstellung von Backwaren, Futter- und Streumittel war gut besetzt und wies wundervolle Sachen besonders bei den Produkten auf. Der Besuch gestern und heute war betrübend. Preise entfallen auf folgende Herren Aussteller: Großer Verkauf: Max Lorenz, Chemnitz; Kleiner Verkauf: Paul Franz, Leipzig-Thonberg; Polier: Richard Bierling, Leipzig-L. Stadt; Ehrenpreis: W. Länger, Halle. Ehrenpreis: Hermann Gebhard, Reichenbach i. S., Paul Runge, Großen. Diplom: Edwin Hofmann, Richtenstein; Zuschlagspreis: Albin Scheffler, Pausa i. S. Zuschlagsdiplom: Emil Gerstl, Gleira bei Köstritz. Erste Preise: Gustav Schubert, Wästen St. Jakob; A. Große, Mändchenborsdorf; Edwin Hofmann, Richtenstein; Christian Binkler, Hof i. S.; Louis Berger, Ruhdorf; Paul Böttch, Ruhdorf; Karl Hülst, Ochsah. Emil Herbt, Gleira b. Köstritz, 2 mal; Albin Scheffler, Pausa i. S., 2 mal; Willy Ehold, Beerwalde; Otto Schubert, Gallenberg. Zweite Preise: Joseph Kammer, Obersdorf; Hermann Große, Zwickau; Emil Gottwald, Schwarzenbach; Hermann Bredt, Ingolstadt; Hermann Gebhard, Reichenbach; Max Räder, Waldheim; Robert Biel, Richtenstein; Christian Binkler, Hof i. S.; A. Hähnel, Leipzig-Gönnwitz; W. Länger, Halle; Emil Neuwald, Weichen; Paul Franz, Leipzig-Thonberg; Willy Ehold, Beerwalde; Max Linder, Ruhdorf; Paul Runge, Großen; Emil Lorenz, Großen; Albin Scheffler, Pausa i. S.; Max Werner, Gallenberg; Emil Belter, Oberrosina Dritte Preise: Joseph Kammer, Obersdorf; Paul Hinkle, Freiberg; Richard Gündel, Wästen St. Jakob, 2 mal; Emil Ober, Richtenstein; Hermann Bredt, Ingolstadt, 2 mal; August Köder, Chemnitz; Hermann Gebhard, Reichenbach; Paul Böttch, Ruhdorf; Karl Schmidt, Leipzig-L.; Arthur Röde, Köstigen b. Merzb.; Paul Runge, Großen; Herm. Schmidt, Stein Bez. Leipzig; Adolf Baumgarten, Zeitz; Richard Bierling, Leipzig-L.; Christian Binkler, Hof i. S.; Franz Kötter, Hartba; Otto Hühling, Oberrosina; Wenzel Welebil, Gallenberg, 4 mal; A. Sprenger, Waldheim; Albin Faust, Gallenberg; Christian Bachmann, Neustadt S. C.; Hugo Jach, Gallenberg; Edwin Hofmann, Richtenstein; Richard Bierling, Leipzig-L.; W. Länger, Halle; Freil. Gesellschaft, Richtenstein; Ernst Walter, Köstigen; Arthur Röde, Köstigen b. Merzb.; Karl Simon, Oberwiesenthal, 2 mal; Ernst Dammach, Gudau 2 mal; Paul Wüthner, Zugau; Aug. Ruper, Lindern b. Ochsah.; Robert Reichle, Reichenbach i. S.; Paul Müller, Richtenstein; Rich. Weiblich, Köstigen; Paul Runge, Großen; Otto Schilling, Wittweida; Emil Herbt, Gleira b. Köstritz; Max Gottschulz, Mauten i. S.; Emil Lorenz, Großen, 2 mal; Max Stemmler, Beiersfeld; Richard Welland, Radenstein; Ernst Spangenberg, Oera; Albrecht Böttcher, Oberwiesenthal; Paul Wüthner, Zugau, 2 mal; Richard Weiblich, Köstigen. Sodende Anstellungen: Christian Bachmann, Neustadt S. C.; Hermann Bredt, Ingolstadt; A. Hugo Behold, Obersdorf; Arno Busch, Dörnwitzsch; Heinrich Siebert, Göttingen; Max Koch, Hermannsdorf; Karl Hülst, Ochsah; Max Gündel, Köstigen; Max Anders, Obergansfeld; Hermann Berndt, Seiffhennsdorf; Max Müller, Wittgensdorf; Karl Baldauf, Richtenstein; A. Sprenger, Waldheim; Martin Wende, Großenrosdorf; Karl Stephan, Richtenstein; A. Hähnel, Leipzig-Gönnwitz; Karl Simon, Oberwiesenthal (3 mal); Hermann Waiser, Gallenberg; Gustav Horn, Jahnndorf; Max Hofmann, Adorf i. S.; Hermann Prager, Reichenbach i. S.; Max Linder, Ruhdorf; Richard Wärscher, Adorf (2 mal); August Summel, Reichenbach i. S.; Albin Lohse, Ruhdorf (3 mal); Richard Welland, Radenstein; Otto Beß, Gallenberg; Ernst Dammach, Gudau; Ernst Schmidt, Adorf; Max Hammer, Köstigen; Willy Ehold, Beerwalde; Paul Wüthner, Zugau; Emil Gottwald, Schwarzenbach; Wenzel Welebil, Gallenberg.

Gehaltsregulierung der Amtsstraßenmeister. Ein einzelliche Regelung der Gehaltsbegüge der Amtsstraßenmeister wird in Zukunft erfolgen. Nach den neueren Bestimmungen sollen diese für ihre Hilfe bei Straßenbauten nicht mehr von den Gemeinden direkt eine Entschädigung erhalten. Die Entschädigung ist vielmehr nach bestimmten Prozentsätzen festgelegt worden und wird von der betreffenden Gemeinde an die Kasse der Amtshauptmannschaft abgeführt. Diese zahlt dann die Vergütung an den betreffenden Beamten für seine Sonderleistungen.

Bauhen. (Hoher Schornstein.) Der weitestehende Schornstein Sachsens und der drittgrößte Deutschlands ist hier von den Vereinigten Bauhener Papierfabriken erbaut und jetzt vollendet worden. Diese Höhe ist 90 Meter hoch; der Durchmesser des inneren Hohlraums beträgt unten 7,35 und oben, am höchsten Punkte, noch 3 Meter. Die beiden noch höheren Effen befinden sich in Halsbrücke bei Freiberg (Sa.) und bei Dörfendorf, dieselben sind 140 bez. 100 Meter hoch.

Eibenroß. (Großfeuer.) Insgesamt sind von dem letzten Brandunglück 16 Haushaltungen mit 69 Köpfen (einschl. 7 Untermieter) betroffen worden. Versichert haben, soweit wir bis jetzt erfahren haben, 8 Familien. Abgebrannt sind die Häuser: Theaterstr. 2, Besitzer: Hermann Heymann, Glasermeister; Theaterstraße 4, Besitzerin: Amalie Auguste Brückner, Tischlermeisterin; Theaterstraße 7, Besitzer: Gustav Unger, Rentier; Theaterstr. 9, Besitzer: Richard Rißter, Stülmuschinenbesitzer und Schlosser; Theaterstraße

11, Besitzer: Gustav Schubert, Gerbermeister; Neukirchweg 1, Besitzerin: Amalie Caroline verm. Gianerchini, Gändlerin; Neukirchweg 2, Besitzer: Ernst Weißfog, Kaufmann. Die Brandversicherungssumme aller abgebrannten Gebäude beträgt 35 270 Mark. Zur Bekämpfung des entseffelten Elements waren 11 Schlauchleitungen tätig. Besonders gefährdet waren das neue Weißfog'sche sowie das Ott'sche Wohnhaus und die Garläche. Alle drei haben durch die Wassermassen mehr oder weniger gelitten. Die Entstehungsbursache ist im Unger'schen Hause sowie in der Weißfog'schen Sch. un- böswillige Brandstiftung.

Glauhan. (Zur Einsturzlastastrophe.) In der Streitfrage Eichhorn contra Stadigemeinde stand vor der 1. Zivilkammer des Landgerichts Zwickau Termin. Rentier Eichhorn, dessen Hausgrundstück durch die Einsturzlastastrophe in der Marktstraße derart in Mitleidenschaft gezogen wurde, daß es geräumt werden mußte, beansprucht von der Stadt 17 500 Mark Schadenersatz nebst 4 Prozent Zinsen vom Tage des Unfalls, dem 14. Mai dieses Jahres ab. Der Vertreter der klägerischen Partei, Rechtsanwalt Wolf, beantragte zum Zwecke der Beweishebung die Vernehmung mehrerer hiesiger Einwohner als Zeugen. Der Prozeßvollmächtigte der Stadtgemeinde, Rechtsanwalt Häufel, bestritt den Grund und die Höhe der Forderung. Das Gericht befiel sich die Entscheidung über die gestellten Anträge bis nächsten Dienstag vor und vertagte die Verhandlung auf den 11. Oktober vormittags 9 Uhr. — (Feuer.) Die mit Erntevorräten gefüllte Scheune des Gutbesizers Schumann in Oberdorf ging in Flammen auf. Der schnell herbeigekilten Löschhilfe gelang es, die Wohn- und Wirtschaftsg Gebäude zu retten. Es wird Brandstiftung vermutet. — (Der Trostfängling im Schaufenster.) Ein arges Jerstörungs- werk hat hier ein Trostfängling verübt. Als der Lohnfuhrer Schmiebel nachts gegen 1/2 Uhr einen Parkzettel aus einem Restaurant nach seinem Hotel befördern wollte, geriet das Pferd in der Leipziger Straße auf das Trottoir und rannte direkt in das Schaufenster des Malermeisters Jungbänel. Die große Glasscheibe ging vollständig in Trümmer; ebenso wurden die im Schaufenster befindlichen Sachen teils vernichtet, teils beschädigt. Das Pferd ist nicht unbedeutend verletzt.

Großenhain. (Schadenfeuer.) Im benachbarten Quertja brannte das Geschäft des Handelsmanns Karl Just bis auf die Umfassungsmauern nieder. Wahrscheinlich liegt hier wieder wie in Zolbern Brandstiftung vor.

Crimma. (Tonfabrik.) In der Umgegend von Colditz sind sehr bedeutende Tonablagerungen vorhanden. Bei Bohrungen, die der Rittergutsbesitzer Fritz Podde auf Hohnbach auf seinen Rittergütern ausführen ließ, wurde an verschiedenen Stellen bei geringer Tiefe eine mächtige Lagerstätte von Kaolin angetroffen. Die Mächtigkeit der durchtauchten Kaolinschichten beträgt 15 bis 20 Meter. Es ist die Stabilierung einer Fabrik ins Auge gefaßt. Wie verlautet, wird die Unternehmung von einer englischen Finanzgruppe durchgeführt. — Haben die Deutschen dazu kein Geld?

Königsstein. (Abgestürzt.) Beim Abstieg vom Altenstein stürzte infolge Unkenntnis der Wege der seit Montag vermisste 28 Jahre alte Blumenfabrikant Johannes Baum aus Sebnitz von einer etwa 50 Meter hohen senkrechten Felswand ab und blieb in einer Felschuhle liegen, wo der Leichnam des Unglücklichen erst am Donnerstag abend gefunden wurde. Ob B. sofort vom Sturze tot war, läßt sich nicht nachweisen, auch der Lage des Leichnams war aber eher das Gegenteil anzunehmen.

Leipzig. (Überfahren.) Die siebenjährige Tochter des Rottschmeissers Lehmann wurde von einer Automobilrosche überfahren und getötet.

Vangenberg bei Riesa. (Schadenfeuer.) Vorgestern abend in der 7. Stunde äscherte ein Feuer die Werkstelle und das Niederlagsgebäude des Korbmachers Mehner vollständig ein.

Christentum und Kirche

Pflegt die Hausandacht! Das Schwimmen der häuslichen Andacht ist eine betrübende Erscheinung der Gegenwart, der alle Freunde unseres Volkes nachdrücklich entgegen arbeiten sollten. Denn in der Hausandacht liegt eine Quelle starker Kraft und stiller Weisheit unsers Lebens. Das wußten unsere Vorfahren recht wohl; darum pflegten sie treulich den häuslichen Gottesdienst. So erzählt der hervorragende Schriftsteller und Kenner unsers Volkslebens R. Niehl: „Wenn man nicht in die Kirche gehen konnte, dann las nach alter Sitte der Hausvater am Sonntag Morgen dem ganzen Hause aus der Postille (Auslegung der kirchlichen Evangelien und Episteln) vor. Am Weihnachtstag und Neujahrsabend versammelte er das Haus um sich und las ein Kapitel aus der Bibel. Dasselbe geschah wohl auch an jedem Sonntag Abend. Ging die Familie zum Abendmahl, dann sprach der Hausvater als Eröffnung des Ganges zur Kirche ein Gebet in der Familienhalle. Bei vereinzelter Bauernschaften geschieht das alles noch. Werken die städtischen Väter denn nicht, daß sie mit dem Aufgeben dieser Sitten freiwillig eines der stolzen Attribute ihrer Stellung im Hause aus der Hand gegeben haben? Wahrscheinlich, der Hausvater sollte den letzten Rest, der ihm von der hauspriesterlichen Würde seiner Urhaken noch geblieben ist, nämlich das Amt, dem „ganzen Hause“ vorzubeten, nicht so leichtfertig wegworfen. Es steht mehr Ehre, Rang und Herrscherschaft darin für einen stolzen Geist, als in einer ganzen Kollektion (Sammlung) von Titeln und

Orden.“ — Das sollten sich alle gesagt sein lassen, denen ihres Hauses Frieden und ihres Lebens Glück am Herzen liegt.

Letzte Telegramme.

Schwere Grubenexplosion.
Trinidad (Colorado.) Auf der Grube der Colorado Fuel and Iron Company ereignete sich am Sonnabend eine schwere Explosion, durch die der Schacht einstürzte. Ungefähr 100 Grubenarbeiter sind eingeschlossen doch hofft man, daß sie sich durch einen Nachbarschacht werden retten können.

Großfeuer.
Neustadt (Orla). Ein Großfeuer äscherte in der vergangenen Nacht drei Wohnhäuser völlig ein; fünf Anwesen sind teilweise abgebrannt.
Mühlheim. Im Artilleriedepot brach Feuer aus, das das dreistöckige Magazingebäude einäscherte. 12 Geschütze sind verbrannt.

Zum Streit.
Stettin. Geiern fanden hier drei große Arbeiter-versammlungen statt, die zu den Hamburger Einigungsvorschlägen Stellung nahmen. Für die Wiederaufnahme der Arbeit am heutigen Tage stimmten 1816, dagegen 1596. Trotz dieses Ergebnisses wird die Arbeit am heutigen Tage doch ausgenommen werden, da zur Fortsetzung des Streikes eine Zweidrittelmehrheit notwendig gewesen wäre.

Waldbrand.
Newyork. Zu der großen Brandlastastrophe in Kanada wird aus Ottawa gemeldet: Nach einem Telegramm aus Fort William sind mehrere tausend Personen obdachlos infolge der Einäschering der Städte Verdette und Spornier im Staate Minnesota, 300 Kilometer südlich von Fort William. Man befürchtet, daß einige hundert der von Süden kommenden Kolonisten den Tod in den Flammen gefunden haben, denn man weiß, daß sie den Weg auf Fort William nahmen, von ihnen aber bisher kein einziger eintraf. Die Stadt Raino Kiva im Staate Missouri ist ebenfalls ein Raub der Flammen geworden. Zahlreiche Personen sind verbrannt. Man spricht von 20 Toten. Der angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt. Ein in Fort William anemommener Jung berichtet, daß die ganze Strecke mit Leichen bedeckt sei, da die Flüchtlinge den Eisenbahnweg heurichteten, aber von dichtem Rauch eingehüllt wurden und ersticken. Rettungszüge sind nach dem vom Feuer heimgesuchten Gebieten abgegangen.

Portugal.
Berlin. Das Reichspostamt veröffentlicht folgende amtliche Bekanntmachung: Der Telegraphenverkehr mit Portugal ist bis auf weiteres unterbrochen. Bis zur Wiederherstellung der Telegraphenlinien wird geraume Zeit vergehen. Telegramme nach Portugal werden daher nur auf Gefahr der Auflieferenden von den Postämtern angenommen.

Lissa bon. Die Gesetze zwischen Jesuiten und Republikanern dauern an. Obwohl die Regierung ein Blutvergießen vermeiden möchte, muß sie doch den Jesuitenmönchen, die die Truppen mit Revolvern und Bomben angreifen, ganz energisch zu Leibe gehen. Im ganzen gibt es in Portugal ungefähr 5000—6000 Mönche, die demnächst ausgewiesen werden sollen.

Spielplan

des Neuen Stadttheaters zu Chemnitz.
Von Montag d. 9. Oktober, bis Sonntag, d. 16. Oktober 1910.
Montag: „Lohengrin.“
Dienstag: „Der scharfe Junker.“
Mittwoch: „Garmen.“
Donnerstag: „Das Exempel.“
Freitag: „Madame Butterfly.“
Sonnabend: „Der scharfe Junker.“
Sonntag: „Lohengrin.“

Altes Theater.
Montag: „Die Fledermaus.“
Dienstag: „Wiener Blut.“
Mittwoch: „Die Fledermaus.“
Donnerstag: „Der Graf von Luxemburg.“
Freitag: „Das Exempel.“
Sonnabend: „Miß Dudgeford.“
Sonntag: —

Marktpreise der Stadt Chemnitz.
Zum 8. Oktober 1910.

Table with 4 columns: Weizen fremde Sorten, Weizen inländischer, Roggen niederländischer, Roggen preußischer, Roggen hiesiger, Weizenroggen, Roggen, h. mber, Gerste, Brau, fremde, Gerste, Brau, inländische, Gerste, Futter, Hafer, inländischer, Hafer, preußischer, Hafer, ausländischer, Gersten, Rogg, Gersten, Weizen u. Futter, Gerst neues, Gerst gebündeltes neues, Gerst, altes, Stroh, Riegelstroh, Stroh, Rauschstroh, Hanfstroh, Stroh, Rauschstroh, Strummelstroh, Poststroh, inländische, Poststroh, ausländische, Butter 1 kg.

Theater in Lichtenstein, Krystallpalast

Mittwoch, den 12. Okt. abends 7 1/2 Uhr Gastspiel des bayerischen Original-Ensembles: **Elite-Vorstellung.**
Hofgunst. Lustspiel in 4 Akten von Trotha.

Personen:
Der Fürst von ...
Die Fürstin Mutter
Prinzessin Elisabeth
Baron von Hohnstein
Bibi, dessen Tochter
Gräfin von Birkenfeld
Cz. v. Wallen
Kammerherr v. Roden
Bertha von Wildberg, dessen Nichte
Leo von Halben, Adjutant
Der Hofjagdwinter
Frl. Stern, Gouvernante
Eine Kofe
Etabel, Diener

Personen:
Kurt Richter.
Elsa Richter.
Eufel Richter.
Udo Dorchert.
Marga Richter.
Lina Richter.
Dr. Brilover.
Dr. Bruno Sandow.
Laura Sandow.
Christian Richter.
Dr. Sandow.
Joh. Edardt-Richter.
Frenzl Dorchert.
Dr. Paul Sandow.

Ort der Handlung: Eine deutsche Residenz.
Preise: Sperrsitze 1.25, 1. Platz 1.00, 2. Platz 80 Pfg., **Barverkauf** bei den Herren **E. Köhler** und **E. Söyer** in Lichtenstein, sowie bei **Frl. Stern**, Callenberg 1.10, 80 und 50 Pfg., **Galerie 30 Pfg.**
Programme an der Kasse Stück 5 Pfg.



Rein zweiter diesjähriger großer Transport = 1 1/2- und 2 1/2-jähriger
Fohlen
ist heute eingetroffen und steht dieser bei bekannter Reklütät in meinen Stallungen zum Verkauf.

Immerwährender Bestand von schweren belgischen Arbeits-, sowie Geschäfts- und Zugpferden.
Direkter Import. Weitegehendste Garantie.
Paul Fritzsche, Pferdehandlung.
Telefon 1459. **Zwidan Polzig, Angerstr. 2. Telefon 1459.**

Strebame Person

zum Verkauf eines patentamtlichen geschützten auslohnenden Raffinierartikels d. Beleuchtungsbranche für den Amtsgerechtheitsdienst Lichtenstein sofort gesucht. Reflektanten wollen ihre Adresse in der Expedition djs. Bl. niederlegen.

Handarbeiter
sucht sofort
Bement-Baugeschäft
P. Naumann.
zu melden **Reuban Wintler & Gärtner, Lichtenstein.**

Ein Arbeitsbursche
wird gesucht.
Langer & Günther, Lichtenstein.

Feste Anstellung
mit Monatsgehalt und Spesen erhält unbescholt. fleiß. Herr als **Inspektor.**
Vierwöchige Probezeit geg. angemessene Bezahlung. Ein- und dauernde Unter- stützung durch erfahrenen Beamten zugesichert. Ausf. Bewerb. erbittet: **Die General- agentur der „Vita“, Ver- tr.-Gef. Chemnitz, Fürsten- straße 59 L.**

Zischers Obstweinschänke und Café.

Mittwoch, den 12. Oktober
Kaffeefränzchen.

Reichhalt. Konditoreibüffel. Reichhalt. Konditoreibüffel.
Ergebenst laden ein. **Obst Zischers u. Franz.**
und andere köstlichen Parera verschwinden beim Gebrauch des zuverlässig wirksamen und unschädlichen Enthaarungs-Puders **„Galm“** (A 1.50) aus der **Drogerie zum Kreuz Curt Riegmann.**

Damenbärte
bette und sicher wicker de medie. Selbst gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Krätze, Pimpfen, Flechten, Witzchen, Geficht, etc. ist unbedingt die beste **Stecknadel-Terrschweifsel- Seife von Bergmann u. Co., Kadeln** a Stück 50 Pfg. bei **Curt Riegmann.**

Die Einzige
Schöne gepflügte
Aepfel
verkauft
R. Engel, Bernsdorf Nr. 147.
Sehr gut erhaltener
schwarzer Gehrod-Auzug
zu verkaufen. **Aust. Tglb.-Exp.**

Heute vormittag verschied nach kurzem Kranken- lager unser gute Vater, Gross- und Urgrossvater und Schwager
Herr Privatmann
Heinrich Eduard Zscherp
im Alter von fast 89 Jahren.
Dies allen lieben Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht.
Lichtenstein-Callenberg, Dresden und Chemnitz, den 10. Oktober 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag mittag 12 Uhr vom Trauerhause, Chemnitz Berg ans.

5. Klasse 158. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachtrag verboten).

Ziehung am 8. Oktober 1910
5000 Nr. 20774. **George Meyer, Leipzig.**

0756 715 6 397 752 (2000) 690 29 888 965 325 612 296 648	888 54005 959 348 306 290 374 136 407 785 162 70 40 555
685 1694 965 (500) 492 232 767 347 199 921 600 710 302 58	819 76 654 55243 53 404 201 978 627 535 689 771 (1000) 359
2717 352 783 726 520 893 694 606 176 551 37 262 960 931	626 574 961 216 470 247 396 (1000) 886 56515 87 (3000) 422
681 244 62 731 398 494 748 327 3471 937 709 121 878 746	552 197 965 127 201 157 (1000) 292 193 316 853 308 822 422
293 793 284 37 546 4117 792 362 748 (3000) 348 908 3 491	23 57910 579 257 484 19 66 622 190 902 360 67 449 455 923
170 185 945 55 779 840 631 82 157 472 461 312 118 90 873	27 778 608 638 6 20 627 534 801 315 54426 712 296 9 374
803 151 225 5567 312 298 (500) 290 759 750 788 17 489 477	97 730 833 235 843 317 92 932 59411 801 418 (500) 626 690
808 775 466 286 463 646 433 97 445 666 584 54 6618 677	703 700 (1000) 251 838 582 232 109 685 (500)
677 36 794 660 70 238 811 317 683 236 (1000) 380 (500) 643	60111 962 718 683 859 992 320 974 884 385 304 735 684
808 775 466 286 463 646 433 97 445 666 584 54 6618 677	97 445 235 712 240 981 906 127 319 707 483 833 941 142 799
294 979 7297 995 867 511 624 457 290 82 468 39 924 474	61478 783 822 709 (500) 582 813 56 508 923 442 825 639 (1000)
556 981 229 646 863 (1000) 948 847 990 58 458 693 9975 919	346 (500) 62255 439 717 937 910 613 572 454 727 994 112
772 616 890 521 779 430 948 907 942 977 630 294 218 9949	208 670 900 164 508 735 (1000) 311 243 443 541 962 463 226 945
793 627 416 883 682 56 315 843 741 752 592 548 519 769 510	80 512 686 146 936 35 385 353 440 332 494 746 188 109 222
(1000) 608 409 28 552 245 499 912 335 406	65448 413 782 981 228 426 729 6071 234 208 (500) 895 353
178 498 (500) 302 106 231 (1000) 11763 483 18 564 693 651	(500) 889 891 60 777 722 (500) 60071 234 208 (500) 895 353
800 740 (3000) 341 746 475 950 562 745 (500) 48 353 68 622 47	807 833 154 144 994 529 430 934 444 600 819 67826 266 433
809 228 986 252 227 18365 414 (1000) 970 956 391 788 894	617 928 975 449 888 800 754 107 381 295 889 636 13 613 96
423 164 108 785 335 836 12111 691 172 866 512 676 336 499	814 (500) 517 68285 68 676 874 966 517 175 226 72 241 639
800 (3000) 950 427 468 736 12313 71 245 182 764 168 11 846	621 889 (1000) 244 573 62 501 63 940 800 87 718 135 867 504
85 371 857 106 131 909 (500) 733 15380 828 758 194 353 583	679 303 309 292 912 150 306 739 675 29
116 24 727 226 125 32 16808 (500) 493 204 973 514 760 187	72781 87 47 5127 (500) 234 548 241 631 382 457 421 (1000)
83 (1000) 237 589 546 767 651 334 17916 988 913 83 233 259	434 586 62 711 74206 583 852 349 501 518 770 167 762 975
139 942 119 314 19665 681 (1000) 100 672 105 13 956 784 482	591 587 703 72128 619 408 469 733 907 178 229 114 860 771
989 581 633 775 (500) 19919 223 938 683 165 (1000) 928 842	851 140 (1000) 244 97 73404 (500) 188 743 248 398 976 61
465 544 15 613 (500) 975 (2000) 729 576 (2000) 787 589 536 896	(1000) 607 162 (3000) 953 915 62 (500) 359 856 (2000) 74113
130 593 588 746 (3000) 367 415 (2000) 853	556 343 366 162 461 489 783 97 633 938 780 (3000) 447 168
20410 988 683 411 932 566 465 100 399 179 755 954 879	803 (500) 763 141 75323 789 254 699 691 681 815 818 304
349 (1000) 680 21062 589 33 944 907 520 489 855 469 366 729	637 806 354 580 420 800 706 219 483 379 76210 609 642 (500)
738 16 460 22220 696 567 730 199 32 523 643 (2000) 299 83	349 848 534 (500) 172 890 996 792 122 379 242 950 694 160
339 456 438 333 23478 227 831 396 828 211 214 12 966 (1000)	250 (3000) 370 262 615 733 110 856 424 42 919 736 77763
795 714 (500) 307 610 854 24697 159 781 327 786 497 898 303	146 353 908 589 644 900 (500) 640 440 8 (500) 317 721 13 249
834 783 588 171 636 816 382 (1000) 686 999 790 (2000) 253838	187 78785 179 750 876 132 431 435 484 713 172 187 19 282
91 11 9 792 240 66 702 490 (1000) 682 817 697 320 665 708 993	923 577 79579 788 888 694 832 976 177 633 658 102 655 513
292 261 26431 40 868 85 447 557 45 396 (500) 630 258 674 349	662 777 (1000) 841
727429 692 728 711 542 822 938 648 (3000) 262 950 705 197 579	90470 884 72 918 365 (3000) 978 893 916 87 984 450 244
665 128 288 951 633 (500) 87 678 899 789 25310 481 840 644	657 430 119 839 51169 598 671 385 169 516 17 772 615 843
287 912 969 (1000) 982 663 451 457 822 327 598 285 143 911 118	884 640 665 348 98 989 (3000) 469 618 604 1 539 (2000) 987
119 9 847 (500) 125 863 20836 996 518 382 259 296 110 145	795 796 506 92825 930 716 156 193 612 512 189 624 (1000)
160 (500) 169 961 935 5 42 883 653 429 (500) 445 23 441 425	208 602 688 626 (3000) 770 53005 289 708 300 717 689 671
565 603 26 434 655	396 75 805 (500) 355 642 205 970 924 840 708 300 717 689 671
3400 3 461 934 888 (500) 931 331 384 740 347 989 326 703	549 162 756 714 666 343 143 489 (3000) 211 435 587 683 815
93 807 (500) 394 911 02 31140 795 (500) 222 50 697 9 400	347 85266 428 916 470 6 484 441 319 454 141 169 831 166
803 880 881 104 498 580 147 951 936 2 362 232 32196 269	670 834 536 420 761 831 432 374 285 907 (3000) 714 172 723 534
701 63 748 418 20 5000) 197 800 21 7 270 939 736 300 579	(500) 86632 721 739 693 697 695 665 452 211 450 591 45 837
496 407 654 339 348 (2000) 377 29 30 849 33249 951 36 289	277 484 762 838 731 736 978 201 326 194 780 417 97608 630
704 191 185 158 (1000) 765 913 45 541 243 37 594 994 252	600 638 44 285 588 864 (3000) 68 280 957 819 714 102 413 98
695 219 511 226 514 845 752 314 (3000) 69 67 865 31 824 740	573 132 84 350 75 (1000) 727 530 108 980 611 81 756 428 911
319 34631 752 233 384 290 617 955 349 230 35266 47 883	471 645 (500) 685 266 429 88786 39 917 762 190 533 481 766
415 425 807 691 214 963 814 691 60 569 321 567 602 517 (3000)	926 189 100 618 988 149 89352 331 904 927 146 426 586 513
805 660 124 10 49 469 30 793 653 992 115 36669 377 437	819 761 488 329 276
381 174 521 297 174 674 (1000) 97 133 222 37110 661 846	90615 41 (1000) 216 920 517 33 969 801 604 519 297 450
449 743 543 711 934 279 369 700 581 961 72 834 482 113 516	693 225 848 775 (1000) 269 213 91264 863 441 255 381 677
(5000) 823 (3000) 212 33 118 716 20 426 578 477 (3000) 123	569 126 93869 456 677 (1000) 62 918 399 (1000) 892 914 349
34 82 571 763 84 50 639 (1000) 636 955 39928 61 768 604	687 (500) 895 966 381 364 576 94082 37 580 282 81 311 498
450 142 365 683 (3000) 432 269 104 406 457 745 794 682 611	435 740 268 167 (2000) 622 (1000) 499 95993 (2000) 577 969
616 4 4 85 (500)	657 712 920 426 811 249 501 196 838 830 265 235 (3000) 469
44 291 946 417 623 631 509 715 (1000) 434 71 500 278 338	451 625 450 96945 533 990 467 585 302 621 51 187 799 923
723 361 614 969 34 614 642 991 936 670 41276 56 6 702 877	139 (500) 29 490 922 666 946 584 572 659 97648 627 8 559
36 617 563 (500) 824 (500) 47 170 819 837 263 134 14 844 181	617 638 348 364 283 316 629 293 729 (500) 161 206 414 57 305
409 984 711 42761 633 148 (500) 567 217 818 779 752 849 38	6 482 98213 561 (500) 30 630 666 706 138 180 372 189 23 348
530 841 335 394 636 952 819 770 516 (1000) 141 426 940 918	968 706 199240 79 744 147 749 107 543 74 936 947 616 671
512 168 43136 513 847 834 580 692 401 113 331 367 609 302	779 294 874 717 238 135 353 508 975 670
118 561 98 163 761 890 51 856 368 44418 460 792 448 813	14065 8 313 439 241 247 144 109 101879 703 515 504 15
606 902 790 811 82 478 26 797 647 67 471 289 638 271 45758	527 (1000) 383 365 469 900 5 6 216 353 684 393 441 679 498
205 493 101 (3000) 123 873 33 300 217 75 (500) 98 266 341 283	10231 584 173 749 356 (1000) 134 181 70 667 201 742 955 45
611 (1000) 944 688 475 149 (500) 178 46407 272 871 908 26	978 668 49 294 403 543 503 565 1035431 429 201 799 145 93
929 665 493 172 899 971 480 381 578 701 420 956 972 349 510	980 847 703 (3000) 492 851 365 315 327 194 576 331 644 622
72 888 47648 201 444 300 756 80 456 978 135 714 974 (1000)	78 806 14 448 (1000) 713 152 104574 385 973 614 12 140 32
246 (3000) 4 53 392 688 47889 260 84 441 804 965 242 281	202 21 845 262 908 31 181 792 892 59 943 851 397 105390
613 882 528 605 331 499005 251 563 82 900 868 924 880 904	444 797 188 997 319 344 879 163 942 690 901 785 796 353 528
263 74 482 397 540 26 466 567 63 620 576 718	679 627 612 540 576 294 92 167 481 475 909 106396 749 434
504551 280 581 710 568 440 509 381 (2000) 624 784 116	678 787 74 511 478 475 792 622 (500) 422 799 280 574 107390
350 12 250 806 584 662 28 (5000) 69 51280 624 967 824 900	129 123 688 269 601 663 402 (1000) 408 218 837 924 370 252
210 868 24 386 235 570 888 43 590 515 999 93 221 85 266 889	454 772 935 (1000) 149 (3000) 504 975 227 672 145 400 108843
254 (1000) 762 52820 666 216 940 64 131 (3000) 277 323 (500)	909 986 516 125 (3000) 486 312 295 86 (2000) 114 6 443 677 898
741 883 664 2 813 479 616 532 97 441 498 358 730 (2000) 97	988 818 643 600 568 109658 691 391 300 60 552 205 214 38

Rosenverein.

Donnerstag, den 13. Okt. abends 7 1/2 Uhr
Generalversammlung
im **Hotel zum goldenen Selm.**
Wichtige Tagesordnung.
Der Vorstand.

Heute Dienstag
Schlachte
im **Schächter**
Herrigold Krause.

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei **Albin Lahl, Glauch, Str.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei **Robert Wolf, Albertstr.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
H. Geur, Schwabitz, Wählergr.

Heute Dienstag
Schweinschlachten
Eduard Epperlein am Park.

Lichtige
Zimmerleute
sucht sofort
P. Naumann,
Eisenbeton-Baugeschäft.
zu melden **Reuban Wintler & Gärtner, Lichtenstein.**

Decken- stühle
auf Rippe und Tischdecken werden ausgegeben.
A. L. Günther.

Eine Niederstube
zu vermieten
Blödigasse Nr. 2.

Stube zu vermieten
Am Park 12.

Druck und Vertrieb von Otto Röhlsch von Wittenberg. Für die Redaktion verantwortlich: W. H. Weber. Für den Inseratenteil: Otto Röhlsch, heute in Lichtenstein.